



66. Jahrestagung der DGPro in Kooperation mit der 9. Jahrestagung des Landesverbandes

Hessen der DGI

Tagungsbericht von Prof. Dr. Bernd Wöstmann und Prof. Dr. Peter Rehmann

Vom 19. bis zum 20. Mai 2017 fand die 66. Jahrestagung der DGPro gemeinsam mit der 9. Jahrestagung des Landesverbandes Hessen der DGI in Gießen statt.

Als übergeordnetes Tagungsthema hatten die Veranstalter (Tagungsleitung: Prof. Dr. Bernd Wöstmann und Prof. Dr. Hans-Peter Howaldt, beide Gießen) die „Interdisziplinären Herausforderungen in der Implantatprothetik“ gewählt. Dafür konnten sie hochkarätige Referenten aus dem Bereich der Prothetik und der Chirurgie gewinnen. Stellvertretend seien die Hauptreferenten in der Reihenfolge ihrer Vorträge genannt: Prof. Marc Schmitter (Würzburg), Prof. Dr. Frank Schwarz (Düsseldorf), Prof. Dr. Dr. Soeren Jepsen (Bonn), Prof. Dr. Matthias Kern (Kiel), Prof. Dr. Florian Beuer (Berlin), Prof. Dr. Dr. Stefan Schultze-Mosgau (Jena), Prof. Dr. Ralph G. Luthardt (Ulm), Prof. Dr. Daniel Edelhoff (München).

Traditionell fand im Vorfeld der Tagung am 18. Mai vormittags die Prüfung der „Qualifiziert fortgebildeten Spezialisten für Prothetik“ sowie am Abend ein Get-Together statt, die aufgrund des sommerlichen Wetters und der schönen Lage am Lahnufer für eine gute Einstimmung auf den Kongress sorgten.

Bei der Kongresseröffnung am Freitag wiesen Prof. Wöstmann, Frau Prof. Dr. Meike Stiesch (Präsidentin der DGPro), Frau PD Dr. Dr. Heidrun Schaaf (Vorstandsmitglied des Landesverbandes Hessen der DGI) die auf die zunehmende Bedeutung der Implantologie hin, bei der heute mehr denn je die Schnittstelle zwischen Prothetik und Implantologie – die Interdisziplinarität eben – auf der Agenda steht, da sich insbesondere durch Digitalisierung und neue Möglichkeiten in der Diagnostik (DVT, intraorale Scans) Optionen eröffnen, die noch vor 10 Jahren in dieser Form undenkbar waren. Herausgestellt wurde aber auch von allen sowie auch von der Oberbürgermeisterin der Stadt Gießen, Frau Dietlind Grabe-Bolz die lange Tradition und Bedeutung der Stadt Gießen als Universitätsstadt und Medizinstandort.

Das große Interesse am gewählten Tagungsthema zeigte sich auch darin, dass die Veranstalter über 100 Vortragende (freie Vorträge sowie Posterpräsentationen) empfangen konnten. Dabei wurden unter anderem die Praxistauglichkeit und die Anwendung der unterschiedlichen implantatprotheti-

schen Konzepte beleuchtet, wobei die digitale Zahnmedizin einen Schwerpunkt darstellte. Abgerundet wurde das Programm durch Symposien sowie durch Workshops der Industriepartner, die auch in einer Industrieausstellung mit fast 20 Ausstellern vertreten waren. Als zusätzliche Angebote fanden während der Jahrestagung ein Workshop für die gutachterlich tätigen Kollegen und das Treffen des Arbeitskreises Kiefer-Gesichts-Prothetik sowie ein Treffen der Qualitätszirkel der DGI statt. Der Gesamtkongress verzeichnete rund 450 Teilnehmer in fast immer vollbesetzten Räumlichkeiten.

Der ausgebuchte Gesellschaftsabend fand am Freitag im historischen Gewölbe des „Schlosskellers“ statt. Dabei wurden auch die Urkunden an die frisch gebackenen „Qualifiziert fortgebildeten Spezialisten für Prothetik“ und erfolgreichen Absolventen des Masterstudienganges „Zahnmedizinische Prothetik“ verliehen.

Mit einem positiven Fazit der Tagung sowie der Einladung für die kommende Jahrestagung in Berlin verabschiedeten die Präsidentin der DGPro, Frau Prof. Stiesch und der Tagungsleiter Prof. Dr. Wöstmann die Besucher am Samstagnachmittag.



Präsidentin der DGPro Prof. Dr. Meike Stiesch



Tagungspräsident Prof. Dr. Bern Wöstmann